

Caritas

Hospiz



Lehrerin PVS Friesgasse (3. Klasse, Projekt 2016):

„Meinen SchülerInnen und mir hat es sehr gefallen und ja, es hat bei den Kindern meiner Meinung nach sehr wohl etwas bewirkt.

Sie haben sich komplett auf die Themen einlassen, haben diese ernst genommen und darüber nachgedacht. Die meisten Kinder haben nach dem Projekt in der Reflexionsrunde gemeint, dass sie nun keine Angst mehr haben, wenn sie die Worte "Tod", "Sterben" hören. Es war für mich auch sehr interessant und schön zu sehen, wie offen und einfühlsam die Kinder bei gewissen Dingen waren.

Den Lehrausgang ins Pensionisten- und Pflegeheim, das gemeinsame Singen und Reden mit den Bewohnern, haben wir alle sehr schön in Erinnerung!

Ein großes Dankeschön noch einmal an die beiden ModeratorInnen, die uns die Themen behutsam und stimmungsvoll nähergebracht haben und dabei immer auf die Anliegen und Fragen der Kinder eingegangen sind!

Ich würde das Projekt auf jeden Fall weiterempfehlen!“



SchülerInnen PVS:

„Wir konnten über Tod reden.“

„Ich habe keine Angst mehr vor dem Friedhof.“

„ Ich kann jetzt an meinen toten Bruder denken, ohne traurig zu sein.“

„ Ich fürchte mich nicht mehr vor dem Wort „Tod“ .“

„ Ich bin jetzt nicht mehr traurig, dass sich meine Eltern scheiden lassen.“



Caritas

Hospiz



Lehrerin St. Christiana (HLW Oberstufe, Projekt 2016/17):

„Es war ganz große Klasse. Die SchülerInnen waren sehr interessiert und die beiden „Ehrenamtlichen“ waren unglaublich professionell. Der Hospizgedanke hat die SchülerInnen auf einer Ebene erreicht, die mich selbst auch sehr berührt hat, da es ein bisschen war „wie die Zeit anhalten“ – und das in einem sehr stressigen und dichten Schulalltag. Da ist etwas Wunderbares gelungen. Die SchülerInnen waren sehr begeistert und die, die nicht da waren, wollten dann von allen alles wissen.“

Lehrerin GRG Gottschalkgasse (8. Klasse Oberstufe, Projekt 2016):

„Herzlichen Dank nochmals für die tollen Workshops und die Organisation. Der Ablauf der Einheiten war sehr stimmig und hat meine Schüler und mich sehr bereichert. Besonders die Ruhe der ModeratorInnen und die Offenheit in den Gesprächen hat die Mädchen beeindruckt. Das Thema Tod ist ihnen sehr gut näher gebracht worden.“

Lehrerin BAKIP Kenyongasse (3. Klasse, Projekt 2016)

„Gelingen ist hier eine tiefgehende persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Verlust/Tod. Es gab passende und abwechslungsreiche Arbeitsformen, kein Zwang zum Austausch in der Großgruppe, beim Lehrausgang ins Pflegeheim eine tolle Moderation, Kontakt zu den BewohnerInnen. „Altersprobleme“ am eigenen Leib erleben war eine tolle Übung – die SchülerInnen waren nach dem Lehrausgang begeistert und mehr bereit, sich einzulassen. Das Projekt hat in vielen etwas bewegt und Dinge wie die Endlichkeit des Lebens, die eigene Lebensplanung, den Umgang mit alten Menschen ins Bewusstsein gerufen.“



Caritas

Hospiz



SchülerInnen BAKIP:

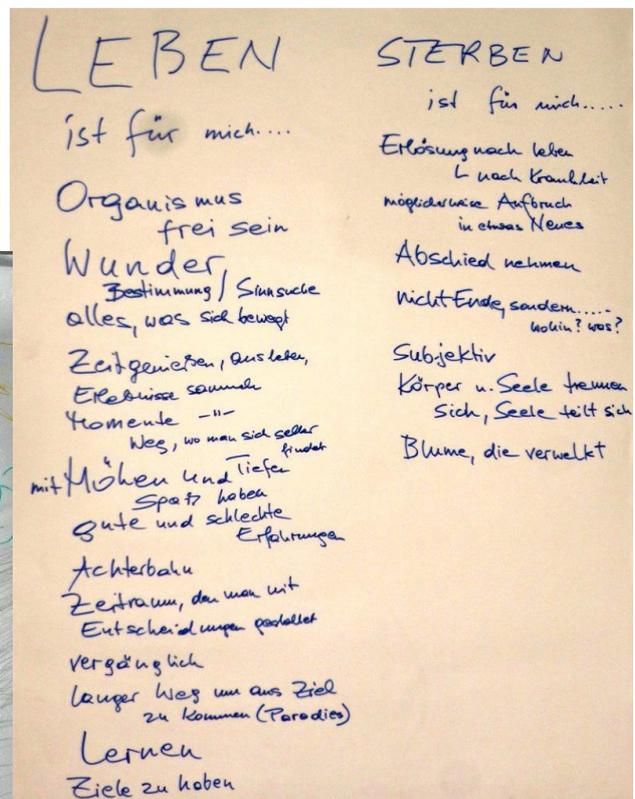
„ Es war eine angenehme Zeit mit ganz vielen neuen Erfahrungen und Gedanken.“

„ Gefallen hat mir die Freiheit, nichts sagen zu müssen.“

„Es war sehr hilfreich fürs weitere Leben.“

„Es war sehr interessant und sehr emotional. Ich bin nicht wirklich eine Person, die sich so gerne in einer großen Gesellschaft meldet und daher auch oft still ist. Das wurde auch akzeptiert.“

„Es war mal was anderes. Man hat Neues über die Mitschüler kennengelernt.“



Caritas

Hospiz



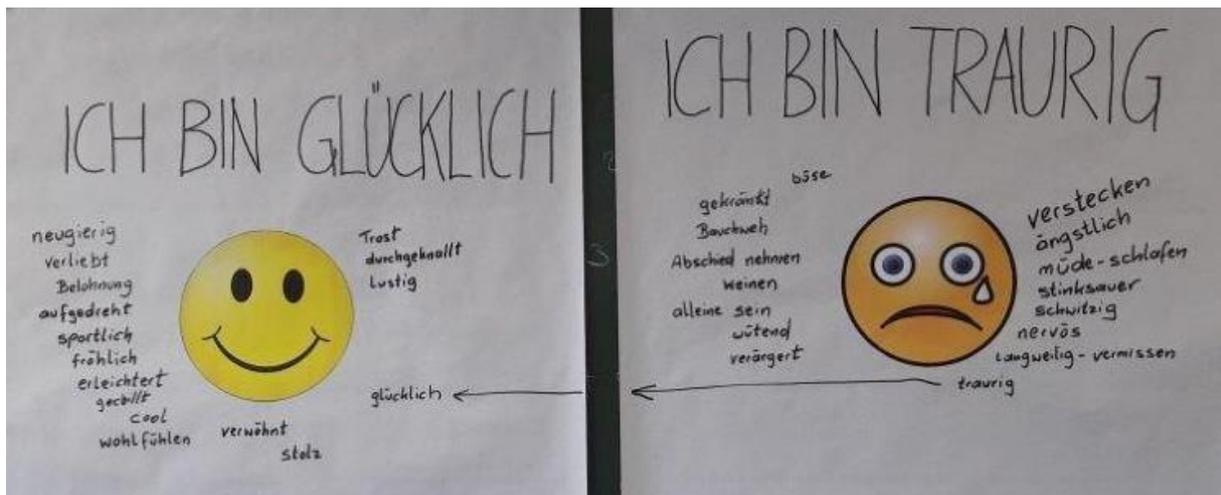
Lehrerin PVS Friesgasse (3. Klasse, Projekt 2017):

„Das Projekt "Hospiz macht Schule" war ein voller Erfolg!

Ich hatte im Vorhinein ein paar Bedenken, wie es wohl wird mit Kindern über das Thema Sterben und Tod zu sprechen, aber diese waren vollkommen unbegründet. Die Kinder waren begeistert von dem Projekt und haben sich immer gefreut, wenn Karin und Christian zu uns in die Klasse gekommen sind. Ihr Programm war sehr altersgemäß und gut aufbereitet. Die beiden haben sich viel Mühe gegeben und die Stunden mit uns immer sehr nett gestaltet, auch das Vertrauen der Kinder hatten sie recht schnell.

Vor allem der Lehrausgang ins Haus St. Barbara ist den Kindern in Erinnerung geblieben. Es war interessant und spannend für sie, dass sie dort so vieles ausprobieren und sehen konnten. Auch der Kontakt mit den alten Menschen hat ihnen gut gefallen.

Das Projekt wurde mir von einer Kollegin empfohlen, die es letztes Schuljahr gemacht hat, und auch ich würde das Projekt auf alle Fälle weiterempfehlen!



Caritas

Hospiz



Caritas

Hospiz



Caritas

Hospiz



Lehrerin NMS Eibengasse

(4. Klassen, Modulgruppe „Gesundheit und Soziales“, Projekt 2017):

„Das Projekt „Hospiz macht Schule“ war eines, das ich nicht missen möchte. Es wurde sowohl von unseren SchülerInnen als auch von meinen KollegInnen in höchstem Maße angenommen und gelobt. Dieser Workshop war wunderbar organisiert, geplant und durchgeführt. Der Bogen, der sich über die unterschiedlichen Termine gespannt hat, war gut gewählt und es war sehr stimmig am Schluss wieder das Leben in den Vordergrund zu stellen und das Leben zu feiern.

Ich habe mich mit meinen KollegInnen zusammengesetzt um die einzelnen Punkte genauer zu besprechen. Wir geben gerne konstruktive Kritik, aber in diesem speziellen Fall ist uns eigentlich so gut wie nichts dazu eingefallen. Für die Zukunft wollen wir nur eines mitgeben, bitte arbeiten Sie weiter so engagiert und mit all dem Material und den Ideen, in deren Genuss wir gekommen sind (wie z.B. Filmausschnitte, Buch, Hut bestücken,... ansprechend sowohl auf der emotionalen als auch auf der inhaltlichen Ebene).

Die Moderatorinnen haben wir als sehr souverän und engagiert erlebt, die unterschiedlichen Charaktere harmonierten gut, gerade dadurch war es auch möglich den verschiedenen Bedürfnisse unterschiedlicher Persönlichkeiten zu entsprechen.

Es war sehr wichtig, dass wir LehrerInnen auch als TeilnehmerInnen an diesem Workshop teilnahmen, so konnten wir aus der für uns sonst üblichen Rolle ein bisschen rausgehen und einen anderen Zugang zu den SchülerInnen finden, das macht einen echten Unterschied! Wir waren alle überrascht, wie gut sich viele der Jugendlichen auf dieses Projekt eingelassen haben, wie offen und persönlich sie geredet haben. Manchmal waren wir auch etwas schockiert darüber, was die Kids schon alles erlebt haben (und das obwohl wir sie schon fast 4 Jahre begleiten) und wie sie gerade jetzt im Moment empfinden. Wir haben dieses Projekt als eine echte Bereicherung für unsere SchülerInnen erlebt, da sie sonst wohl eher selten die Gelegenheit haben, über Themen wie Trennung oder Tod in einem derart achtsamen und wertschätzenden Rahmen zu sprechen.

Wir, als Lehrpersonen, hatten alle einen Gewinn aus diesen Workshops... die Sicht auf unsere SchülerInnen veränderte sich, als Hilfe zur Verarbeitung von persönlichen Erlebnissen oder auch, dass Verständnis geweckt wurde für alte und/oder demente Personen.

Der Tag im Pflegeheim St. Barbara ist uns auch sehr im Gedächtnis geblieben: Sowohl der Ansatz, selbst zu erfahren, wie es ist beeinträchtigt zu sein, als auch die Gespräche mit den BewohnerInnen auf den Stationen waren für uns alle sehr beeindruckend, auch wenn manche unserer SchülerInnen das Gespräch mit den alten Personen als schwierig empfanden.

Caritas

Hospiz



Das Projekt werden wir alle auf jeden Fall weiterempfehlen, sowohl bei uns im Haus bei der nächsten Konferenz als auch bei anderen Lehrpersonen, die wir kennen.

Insgesamt haben wir alle viel gelernt aus dem Projekt „Hospiz macht Schule“ und wir gehen nun mit einem größeren Verständnis und einer toleranteren Haltung älteren oder dementen Menschen gegenüber weiter durch unser Leben.“